

**Das Projekt „Sport Connection“ – Die Brückenbauer zwischen Neuzugewanderten und Sportvereinen****Konzept****Projekthintergrund**

Ende des Jahres 2014 und im Jahre 2015 haben sich die Solinger Sportvereine sehr aktiv in der Flüchtlingsarbeit engagiert. Sie haben die Neuzugewanderten in Flüchtlingsunterkünften abgeholt und zu den Sportstätten begleitet, kostenfreie Bewegungsangebote ermöglicht, Sportgruppen geöffnet, Sammelaktionen gestartet, Familien unterstützt und sind bis heute ein wichtiger Ansprechpartner in der Flüchtlingsarbeit. Ziel war es den Neuzugewanderten einen Kontakt zu Deutschen zu ermöglichen, bei dem die Sprache nicht im Vordergrund steht sowie eine Möglichkeit der mentalen und körperlichen Erholung zu geben, um für eine kurze Zeit abschalten zu können. Denn Sport kann dabei helfen sich zu orientieren und willkommen zu fühlen, einen Ausgleich zu dem von Unsicherheit, Enge und Stress geprägtem Alltag sein und die Möglichkeit schaffen für erste Begegnungen, Kontakte und auch Freundschaften. Das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen war sehr groß und führte aber auch bei den ehrenamtlich Tätigen zu Überforderung und Stress. Schnell wurde klar, dass es den Vereinen aber auch an Man- und Womanpower fehlte eine solche Aufgabe zu stemmen. Die Türen in den Vereinen wurde mit der Flüchtlingssituation weit geöffnet, jetzt war es wichtig dieses mit Manpower tatkräftig zu unterstützen. Die Idee des Einsatzes von Bundesfreiwilligendienstlern war geboren. Da traf es sich gut, dass es bereits seit dem Jahre 2009 eine enge Kooperation zwischen dem Solinger Sportbund und der Stadt Solingen (Stadtdienst Integration/RAA) gab. In diesem Jahr wurde das Integrationskonzept der Stadt Solingen „Interkulturelles Gesamtkonzept Solingen - Visionen 2020“ unter Einbezug vieler Akteure erstellt. Dem Sport als Integrationsakteur wurde in diesem Zusammenhang ein eigenes Handlungsfeld zugeschrieben. In dieser Vertiefung wurde ein gemeinsames Konzept von der Stadt Solingen und dem Solinger Sport erarbeitet. Welches unter dem Titel „Sport und Integration in der Stadt Solingen – Vorlage eines kultursensiblen Integrationskonzeptes für den Sport in Solingen“ die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit legte. Diese geleistete Vorarbeit war eine gute Voraussetzung für die Implementierung des Projektes „Sport Connection“.

**Die Idee**

Den Ansatz des Projektes kann man zusammenfassen wie eine Rechenaufgabe: 5 mal 2 steht für fünf Solinger Sportvereine und je zwei Bundesfreiwilligendienstleistende (BFDler) mit und ohne Fluchthintergrund, die diese Vereine in ihrem integrativen Ansatz unterstützen.

**Die Ziele**

- Integration von Geflüchteten im organisierten Sport
- Brückenbauen zwischen (Neu)Zugewanderten und Sportvereinen
- Unterstützung und Entlastung der Ehrenamtlichen in den Sportvereinen

- Kennenlernen und Austausch von Deutschen/Migranten und Geflüchteten um Vorurteile abzubauen
- 5 Geflüchtete und 5 Deutsche werden gemeinsam zum Übungsleiter ausgebildet, um die Gewinnung von zukünftigen Ehrenamtlichen auszubauen.

## **Die Tandempaare**

Zwei Bundesfreiwilligendienstleistende arbeiten in einer vollen Stelle für ein Jahr gemeinsam im Sport. Der eine kommt aus Deutschland und der andere ist Geflüchtet und kommt aus einem Kriegs- und Krisengebieten. Ihre Aufgabe ist es eine Brücke zu bauen zwischen den (Neu)Zugewanderten und den Sportvereinen. Der Eine kennt sich gut aus in den Lebenslagen der Geflüchteten und kann einen guten Zugang ermöglichen. Der Andere weiß wie ein Sportverein tickt. Er kennt die Struktur mit den regelmäßigen Angeboten, der Zuverlässigkeit und den Gepflogenheiten. Deshalb braucht es genau diese beiden Partner für das Projekt. Beide müssen sich erst einmal Kennenlernen, um die Kultur und Struktur des jeweils anderen zu verstehen. Und genau diese Erkenntnisse helfen dann dabei die Menschen aus den jeweiligen Einrichtungen zu einander zu bringen - (Neu)Zugewanderte und Sportvereine. Die Tandempaare werden in ihrer Arbeit vom Solinger Sportbundes koordiniert, betreut und begleitet. Gemeinsam bringen sie die Integrationsarbeit im Sport in Solingen voran und unterstützen das Ehrenamt im Sportverein mit ihren Integrationsbemühungen.

## **Die Vielschichtigkeit in den Einsatzgebieten**

### **Im Sportverein**

Diese Tandempaare werden im Sportverein in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt. Zunächst werden alle Tandems zum Übungsleiter ausgebildet. In den Sportvereinen werden sie dann durch erfahrene Übungsleiter angeleitet mit der Zielrichtung im Tandem gemeinsam zukünftig das Sportangebot eigenständig zu leiten. Ihre Zielgruppe kann dabei sehr vielfältig aussehen. Sie treffen auf Menschen in allen Altersphasen. Vom Kleinkind ab 1,5 Jahren bis zum Seniorensport der Hochaltrigen im Alter von 90 Jahren kann dabei alles drin sein - je nach Verein.

Im Sportverein lernen die Paare auch den Verein als Organisation kennen. Neben dem Einsatz bei den Sportangeboten, ist die Vereinsverwaltung und Mitgliederbetreuung, sind die Feste und Feiern und das Ehrenamt ein ebenso wichtiger Bestandteil beim Kennen- und Verstehenlernen der Vereinsstruktur.

### **Kooperationspartner – mit der Flüchtlingsunterkunft**

In den Unterkünften geht es darum einen guten Kontakt herzustellen und mit den Bewohnern in einen vertrauensvollen Kontakt zu kommen, um eine Akzeptanz der Angebote zu erlangen. Dazu ist der Kontakt zu den Sozialarbeitern in den Einrichtungen wichtig und der Tandempartner mit Fluchtbezug um auch sprachliche Hürden zu überwinden. Ziel ist es in den Unterkünften den Bewohnern eine Abwechslung und körperliche Zufriedenheit zu ermöglichen und den ersten Kontakt zum Sportverein. Die Bewegungsangebote können sowohl in der Unterkunft als auch im Sportverein stattfinden.

### **In Kooperation - mit den Schulen, Sprachkursen**

Das Tandem Team wird auch in Schulen eingesetzt. Dort unterstützen sie im offenen Ganztage oder im Pausensport die Sportangebote und kommen mit Neuzugewanderten in Kontakt und informieren über Sportangebote im Verein. Zusätzlich stellen sie sich und ihre Arbeit in Internationalen Klassen, in Sprachkursen vor und können über ihre Sprachkompetenzen in verschiedenen Sprachen für Fragen und Antworten authentisch zur Verfügung stehen.

### **In Kooperation – mit dem Kommunalen Integrationszentrum**

In Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum werden die Tandem-Teams in die Durchführung von Veranstaltungen intensiv eingebunden. Hierbei geht es um Themen wie Demokratieentwicklung, Netzwerkarbeit in der Integration, Sport und Sprachencamps, Flucht und Trauma etc. Ziel ist es die beteiligten Menschen in der Stadt in der Integrationsarbeit und im Sport zusammenzubringen und Austausch zu ermöglichen und zu unterstützen.

### **Beratung**

Es gibt viele (Neu)Zugewanderte, die sich gerne sportlich bewegen möchten und auf der Suche nach Möglichkeiten sind. Hier stehen die Tandems beratend zur Seite und informieren die Interessierten und suchen gemeinsam den passenden Sportverein aus. Sie geben in den Anfängen Hilfestellung, indem sie den Verein und Übungsleiter informieren und den (Neu)Zugewanderten zum Verein begleiten, um einen ersten Kontakt herzustellen und die erste Hürde zu nehmen.